

David Weiss
Wandlungen
08.11.2023–27.01.2024

Eröffnungen:
Mi, 08.11.2023, 18:00, Weiss Falk, Zürich
Do, 09.11.2023, 18:00, Weiss Falk, Basel

Kontakt:
Oskar Weiss
oskar@weissfalk.com
+41 76 546 69 16

Oskar Weiss und Oliver Falk freuen sich sehr, *Wandlungen*, die zweite Ausstellung in der Galerie, die sich auf das Frühwerk des verstorbenen Schweizer Künstlers David Weiss konzentriert, anzukündigen. Die Ausstellung widmet sich 32 *Wandlungen*, welche zwischen 1975 und 1978 entstanden sind. Zum ersten Mal präsentiert die Galerie eine Ausstellung über beide Standorte in Zürich und Basel – zwei auch für den Künstler sehr prägende Städte.

Weiss wuchs als Sohn eines Pfarrers und einer Lehrerin auf. Nachdem er im Alter von 16 Jahren seine Leidenschaft für den Jazz entdeckt hatte, schrieb er sich an der Kunstgewerbeschule Zürich ein, wo er sich im ersten Studienjahr mit dem Künstler Urs Lüthi anfreundete. Nachdem er Karrieren als Dekorateur, Grafiker und Fotograf abgelehnt hatte, sah Weiss bald eine Karriere als Künstler als realistische Perspektive. Er studierte an der Kunstgewerbeschule Zürich, 1963–64, und an der Kunstgewerbeschule Basel, 1964–65, und arbeitete danach als Bildhauer bei Alfred Gruder (Basel) und Jaqueline Stieger (England). 1967 reiste er zum ersten Mal nach New York, wo er die wichtige minimalistische Kunst jener Zeit kennen lernte.

Schon früh in seiner Karriere untersuchte Weiss in seinen Zeichnungen eine Reihe von visuellen Idiomen mit derselben spielerischen Neugier, die später seine Zusammenarbeit mit Peter Fischli prägte. Bei den *Wandlungen* handelt es sich um Zeichnungsabfolgen in schwarzer oder blauer Tinte welche sich über mehrere Blättern von Standardbriefpapier ziehen. Jede Zeichnung generiert organisch die nächste, was zu einer Reihe komplexer visueller Assoziationen führt, die Fischli Weiss' berühmten Film *Der Lauf der Dinge*, 1987, vorwegnehmen. Bis 1978 entstehen über 400 lose A4-Blätter mit insgesamt 84 einzelnen Serien. Die Länge der einzelnen Serien variiert zwischen einer und 52 Seiten.

Davids enger Freund Iwan Schumacher erinnert sich: «Die ersten Serien der *Wandlungen* entstehen auf einer Reise, die David Weiss 1975 unternimmt, todunglücklich nachdem seine Freundin Carmen eine Beziehung mit dem Zürcher Revoluzzer Guy Barrier eingegangen war. Die Reise führt über Yorkshire, England, nach Marokko, wo sich David längere Zeit in Marrakesch aufhält. Ohne im Voraus zu wissen, was er zeichnen will, beginnt er jeweils am linken oberen Blattrand, zum Beispiel mit einem Kringel, einem Pfeil oder einem Kubus. Aus diesem Kubus wird eine Zündholzschachtel, eine Zündholzschachtel mit dem Abbild eines Löwen drauf, in der Schachtel ein kleines Reh, dieses wandelt sich in einen Knochen, der Knochen in ein Männchen, dieses stemmt sich mit aller Kraft gegen die Seitenwände, bis die Schachtel auseinanderbricht. Das Männchen erschrickt, blickt bäuchlings über den Rand der neu gewonnenen Unterlage in die Tiefe. Das Blatt endet mit einer Kornähre, jedes Korn hat ein Gesicht mit einer langen Nase, so geht das weiter über mehrere Seiten hinweg – jede Seite enthält bis zu zwölf einzelne Zeichnungen – bis eine neue Serie beginnt.»¹

David Weiss' Frühwerk wurde in den 1970er und 80er Jahren in zahlreichen Einzelausstellungen in Zürich, Amsterdam, Rotterdam und Köln gezeigt und war Teil von bedeutenden Gruppenausstellungen wie *The Desert is Across the Street*, Galerie Stähli, Zürich und de Appel, Amsterdam, 1975; *Mentalität: Zeichnung*, Kunstmuseum Luzern, 1976; *Saus und Braus*, Städtische Galerie Strauhof, 1980; und *Bilder*, Kunstmuseum Winterthur, 1981. Einzelausstellungen fanden jüngst statt bei Taro Nasu Gallery, Tokio, 2023; Matthew Marks Gallery, New York, 2019 und 2022; Weiss Falk, Basel, 2021; Swiss Institute, New York, 2014; und Bündner Kunstmuseum, Chur, 2014.

Weiss arbeitete von 1979 bis zu seinem Tod im Jahr 2012 mit Peter Fischli zusammen. Gemeinsam haben sie an zahlreichen internationalen Biennalen teilgenommen, darunter die Biennale von Venedig 2013, 2003 und 1988, die Architekturbiennele von Venedig 2012 und die Gwangju Biennale in Südkorea 2010. Retrospektiven fanden 2006 in der Tate Modern, London, 2007 im Kunsthaus Zürich, 2008 in den Deichtorhallen Hamburg, 2016 im Salomon R. Guggenheim Museum, New York, und 2016 im Museo Jumex, Mexiko-Stadt, statt. Im Jahr 2003 wurden sie auf der 50. Biennale von Venedig mit dem Goldenen Löwen für *Fragenprojektion* (Questions) ausgezeichnet.

¹ Weiss, David. *Werke 1968–1979* (Chur: Bündner Kunstmuseum, 2014). Ed.: Stephan Kunz.